RICHARD WAGNERS
PHOTOGRAPHISCHE BILDNISSE

E N(X
30-

DIE BILDNISSE RICHARD WAGNERS

Klischees und Druck von F. Bruckmann A.-G., München

RICHARD WAGNERS
PHOTOGRAPHISCHE BILDNISSE

Mit einem Vorwort von

A. VANSELOW

MÜNCHEN · F. BRUCKMANN A.-G.

1908

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

VORWORT

In »Kunst und Altertum« 1821, (III, 2) berichtet Goethe über eine heimliche Reise, die er im Winter 1777 ganz allein unternahm um zu sehen, welchen Körper sich der Geist eines Menschen gebildet habe, dessen schriftliche Seelenenthüllungen seine Neugier erregt hatten. Das war eine Laune, gezeitigt durch die Beschäftigung mit physiognomischen Studien; sie zeigt uns indessen, wie unumgänglich nötig es für Goethe war, einen Menschen von Angesicht zu betrachten, wenn er sich über dessen Persönlichkeit klar werden wollte. Der gleiche Gedanke leitete Carlyle, wenn er sich bei seinen historischen Studien vor allem gute Bildnisse der Personen zu verschaffen suchte, die er verstehen lernen wollte. Ähnliche Beispiele liessen sich noch mehr bei

Dichtern und Gelehrten finden: der Anblick der äusseren Erscheinung eines Menschen liefert ihnen erst den rechten Schlüssel zum Verständnis der Persönlichkeit.

Wenn nun ein Genie wie Richard Wagner, dessen Leben und Taten unsere höchste Teilnahme erwecken, nicht mehr unter uns weilt, sehen wir uns nach seinen Bildnissen um, damit sie uns helfen, ihn zu verstehen. Ein einzelnes gutes Porträt vermag allenfalls eine Vorstellung von dem gewaltigen Kopfe Wagners zu geben, allein das Wesentliche, die ausdrucksvolle Beweglichkeit seiner Gesichtszüge, die jeden bezauberte, der das Glück hatte, ihm im Leben näher zu treten, vermochte kein Maler, kein Photograph festzuhalten. Und dennoch müsste eine grosse Reihe photographischer Bildnisse in ihrer Gesamtheit wenigstens eine leise Vorstellung von der Ausdrucksfähigkeit des lebendigen Antlitzes geben können. Eine solche geschlossene Reihe legen wir hier vor.

Die zahlreichen vorhandenen Porträts von Künstlerhand wurden mit Absicht von dieser Sammlung ausgeschlossen, dagegen sind die Photographien nach dem Leben, von denen viele hier zum erstenmal veröffentlicht werden, voll-

zählig aufgenommen. Das Künstlerauge sieht individuell, und gerade die grössten Porträtisten Wagners, ein Lenbach, ein Herkomer, geben das Geschaute mit einem starken Zusatz persönlichen Empfindens wieder. Ihre Bildnisse sind nicht nur Porträts, sondern immer zugleich (und oft mehr noch) selbständige Äusserungen des Künstlergeistes. Die Kamera dagegen ist unpersönlich wie ein Spiegel, und wenn auch der Photograph die Stellung und Beleuchtung regeln, die Umgebung anordnen kann, wenn auch die Linsen verschieden zeichnen — zu der Erscheinung des Dargestellten selbst wird nichts Fremdes hinzugetan. Gewiss ist ein Bildnis von Künstlerhand an sich interessanter und wertvoller als eine Photographie, aber als Dokument der Wirklichkeit verdient letztere den Vorzug. Und um Dokumente handelt es sich hier. Gerade die Lichtbilder, bei deren Herstellung der Wille des ausübenden Photographen am weitesten zurücktrat, wie hier in diesem Buche die wundervollen Aufnahmen des Herrn Adolf von Gross, sind die wertvollsten. Sie sind es, die den Meister ganz so zeigen, wie er war, unbeirrt durch die Gegenwart eines Malers, der auf den richtigen Ausdruck wartet und ungestört durch die Anordnungen des

Berufsphotographen, der seinem Klienten die Stellung anweist.

Eine Erläuterung der einzelnen Porträts ist überflüssig; sie sprechen für sich selbst. Wer die grosse Glasenappsche Biographie Wagners kennt, oder wer an der Hand eines Führers wie Houston Stewart Chamberlain die Schicksale, das Ringen und Schaffen des Genies teilnehmend verfolgt hat, dem reden diese Bilder eine deutliche Sprache. Zu den genannten Werken und ähnlichen, wie auch zu Wagners Briefen, soll diese Porträtsammlung die notwendige Ergänzung sein. Dass sie erscheinen konnte, ist einzig der Familie des Meisters zu verdanken, die ihren Besitz an Bildnissen zur Verfügung stellte, wofür ihr der Dank aller gebührt.

München, im Februar 1908

A. VANSELOW

INHALT

Brüssel	1860			1
Paris	1861	Phot.	Trinquart	2
Wien	1862	»	Angerer	3
»	1862	»	»	4
»	1862	»	»	5
St. Petersburg	1863	»	Steinberg	6
»	1863	»	»	7
Moskau	1863	»	Mebius	8
München	1864			9
»	1864			10
»	1865	Phot.	Albert	11
»	1865	»	»	12
»	1865	»	Hanfstaengl	13
»	1865	»	»	14
»	1865	»	»	15
»	1865	»	»	16
»	1865	»	»	17
Paris	1867	»	Pierson	18
»	1867	»	»	19
»	1867	»	»	20
»	1867	»	Braun & Cie.	21

Luzern	1868	Phot.	Bonnet	22
Bayreuth	1873	»	A. v. Gross	23
Wien	1873	»	Luckhardt	24
»	1873	»	»	25
London	1877	»	Elliott & Fry	26
»	1877	»	» »	27
»	1877	»	» »	28
»	1877	»	» »	29
»	1877	»	» »	30
»	1877	»	» »	31
Neapel	1880	»	Biondi e Figlio	32
München	1880	»	Albert	33
Bayreuth	1882	»	A. v. Gross	34

BRÜSSEL, 1860

PARIS, 1861

WIEN, 1862

WIEN, 1862

WIEN, 1862

ST. PETERSBURG, 1863

ST. PETERSBURG, 1863

MOSKAU, 1863

MÜNCHEN, 1864

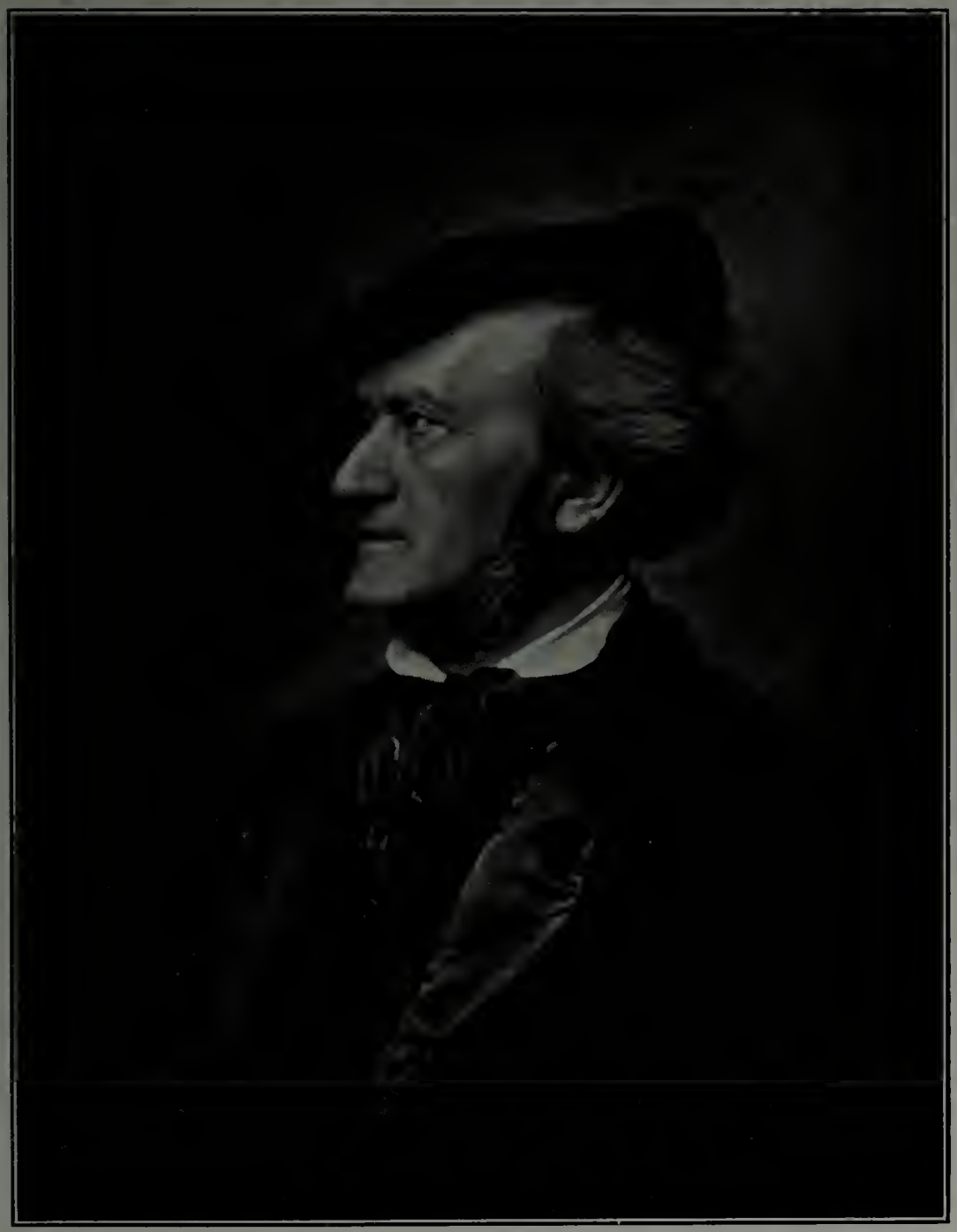
MÜNCHEN, 1864

MÜNCHEN, 1865

MÜNCHEN, 1865

MÜNCHEN, 1865

MÜNCHEN, 1865



MÜNCHEN, 1865

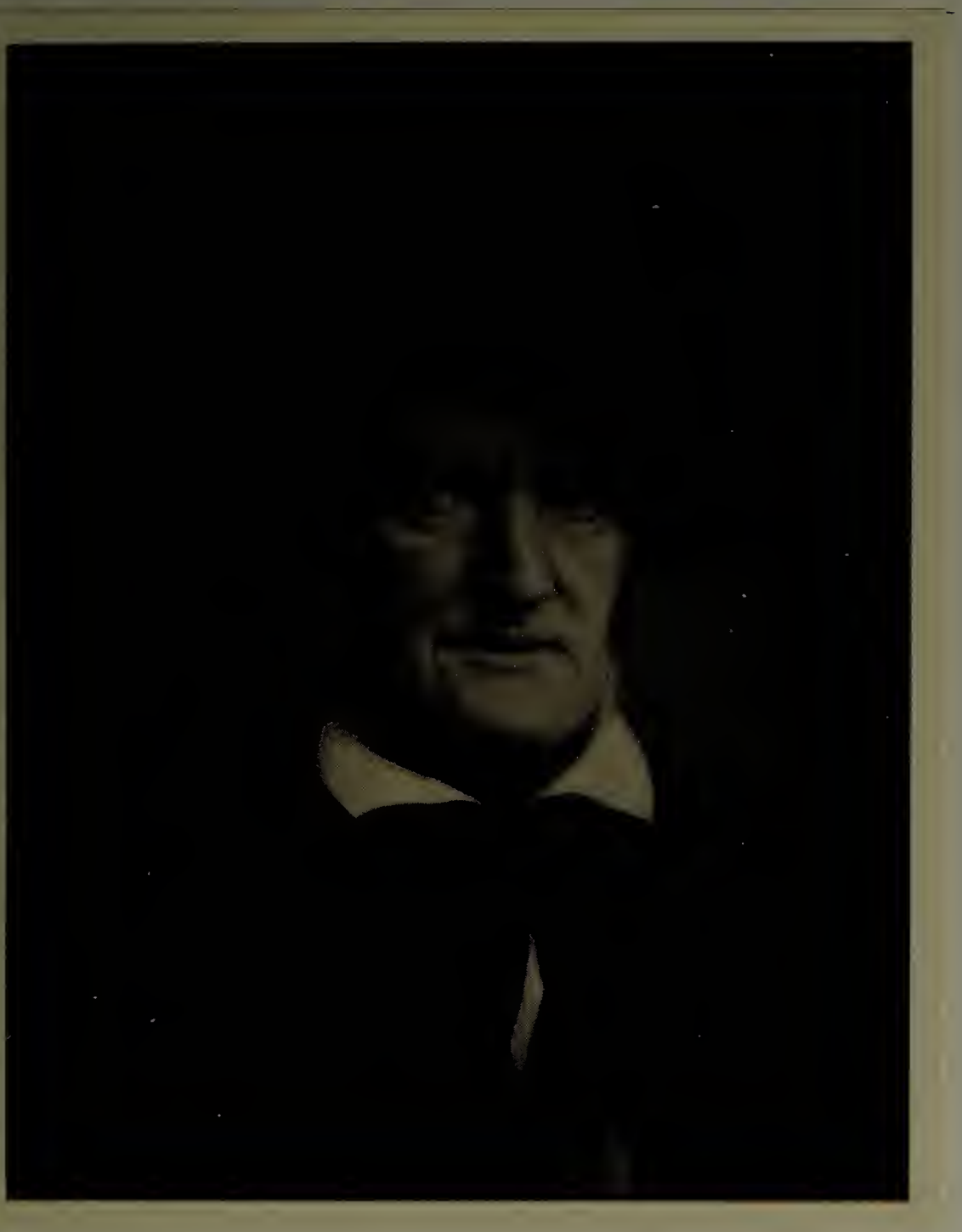
MÜNCHEN, 1865

MÜNCHEN, 1865

PARIS, 1867

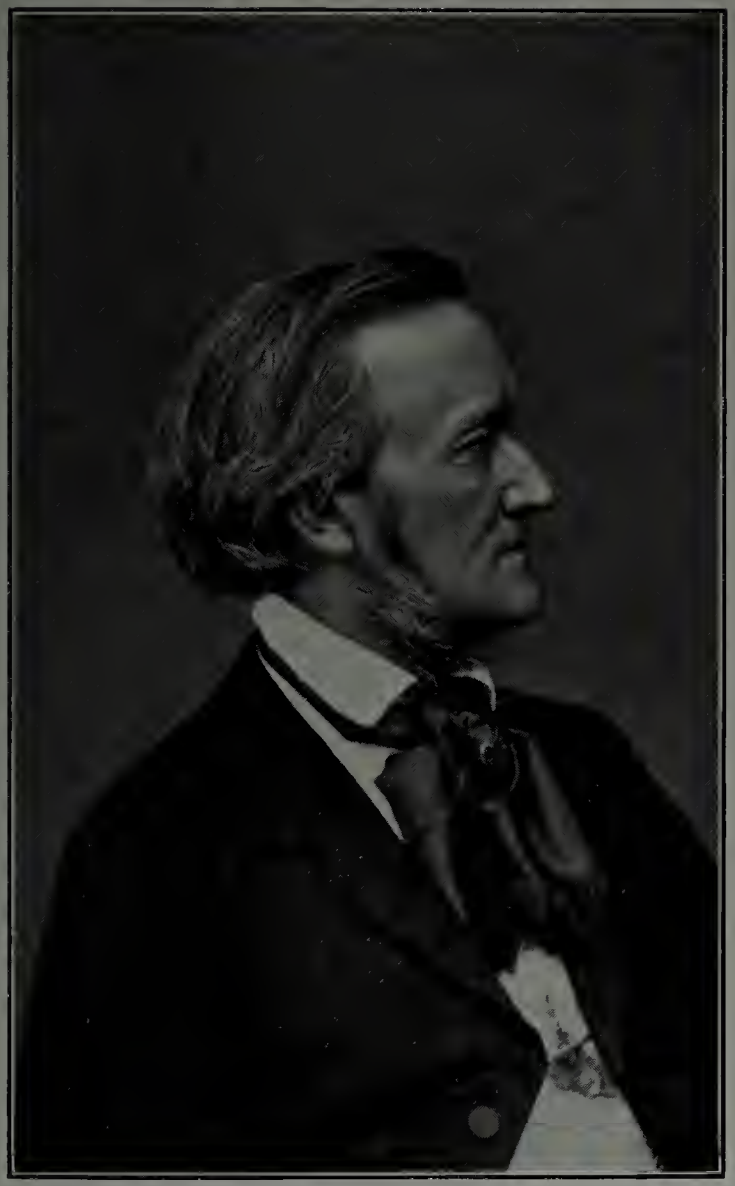
PARIS, 1867

LUZERN, 1868

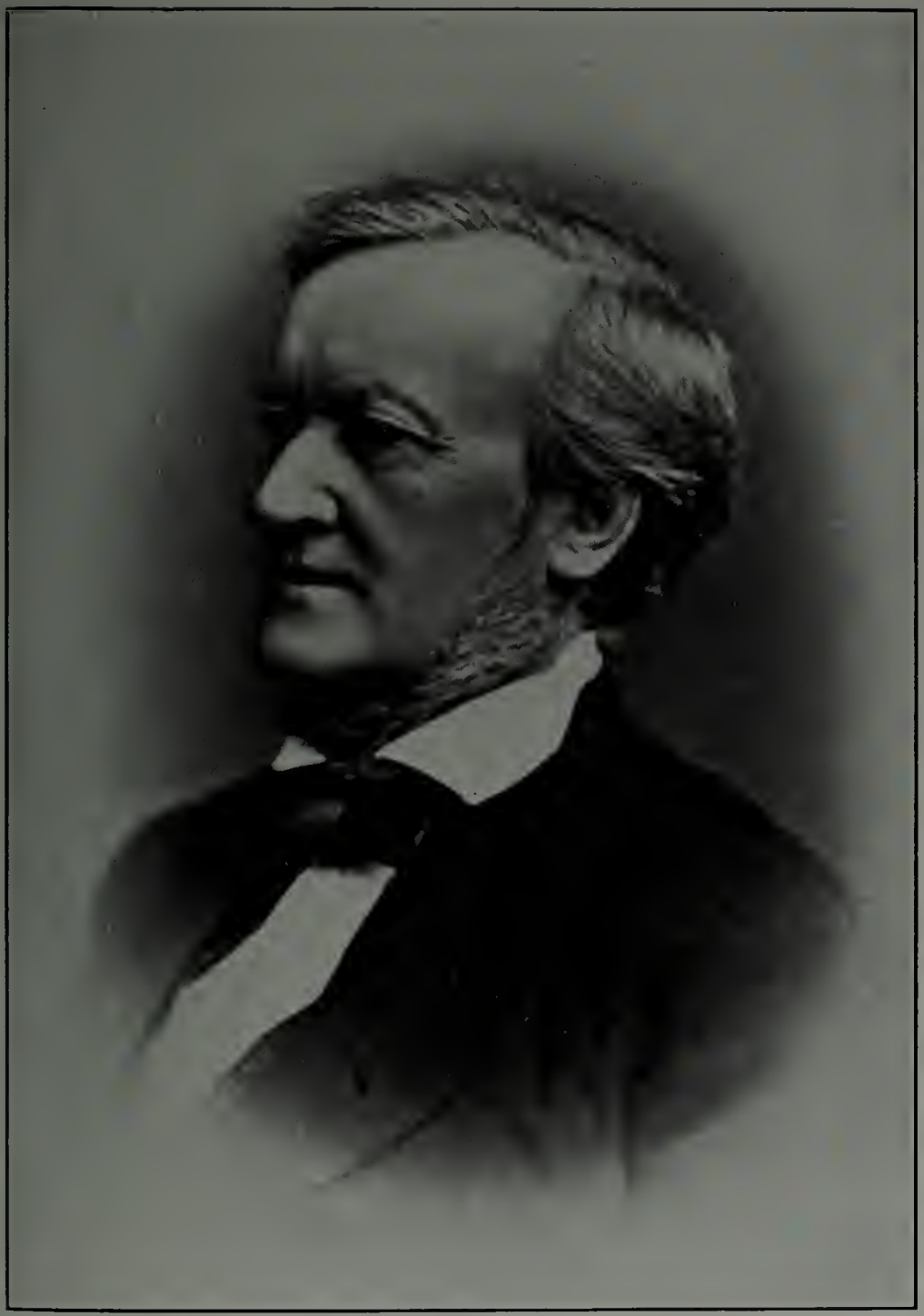


BAYREUTH, 1873

WIEN, 1873

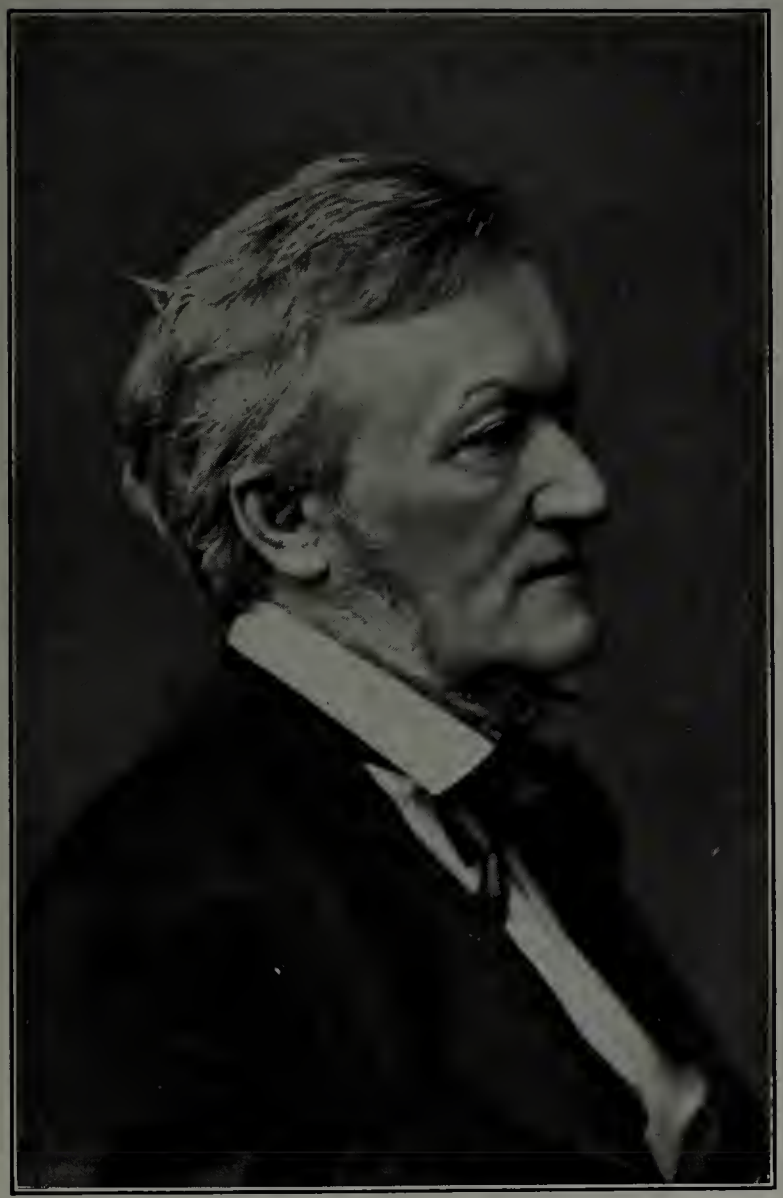


WIEN, 1873



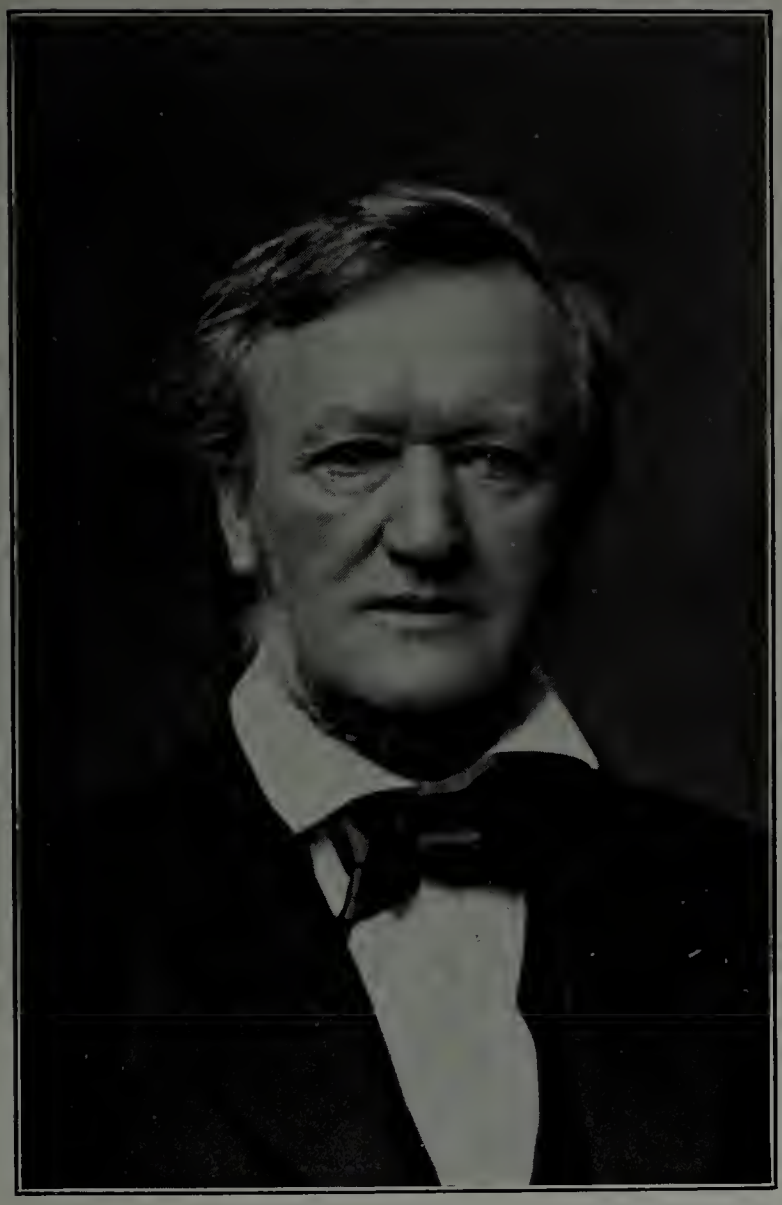
LONDON, 1877

LONDON, 1877



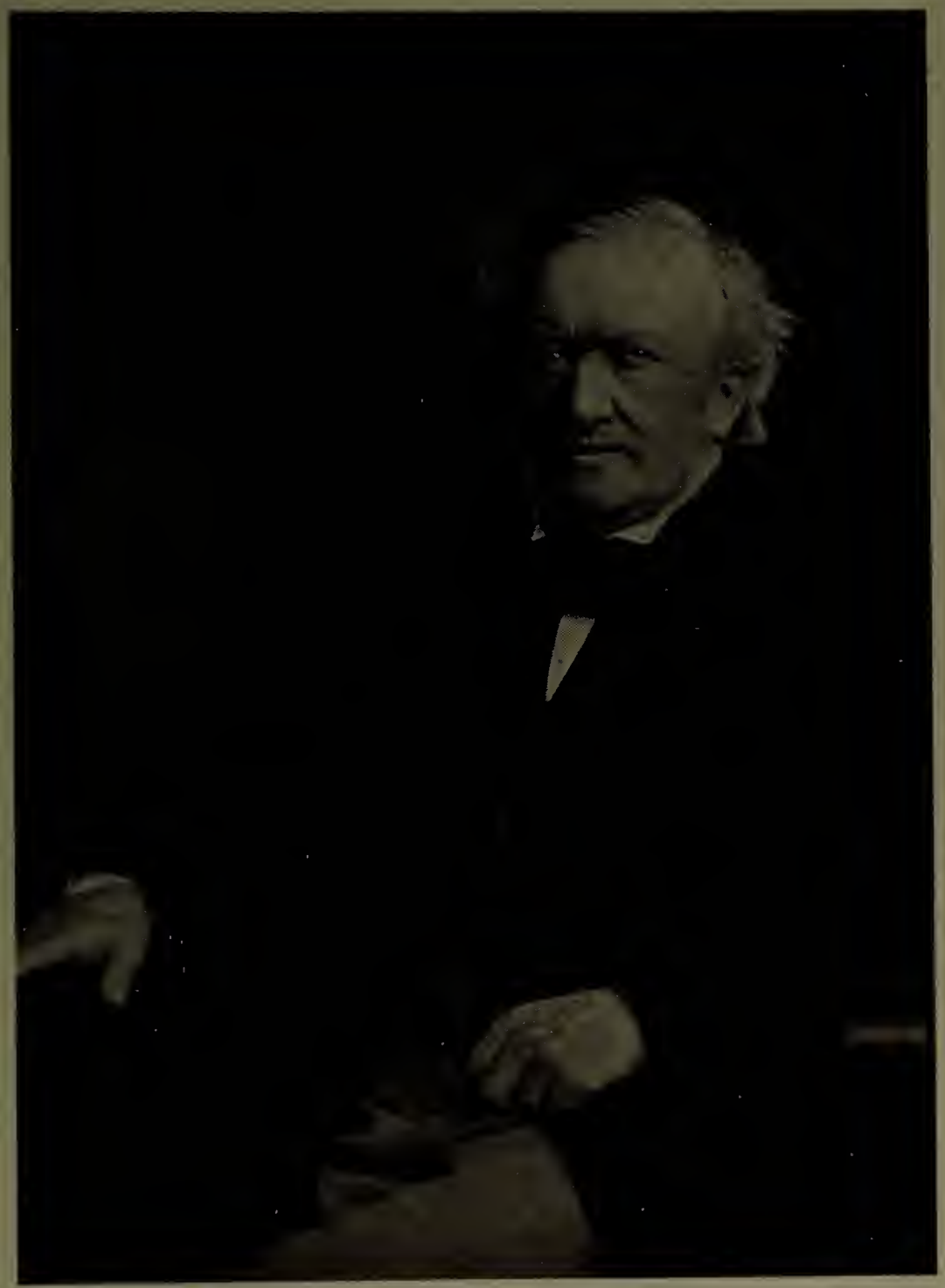
LONDON, 1877

LONDON, 1877



LONDON, 1877

NEAPEL, 1880



MÜNCHEN, 1880

BAYREUTH, 1882

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00069 5284